

Bürgerschaft der Hansestadt Wismar
PROTOKOLL

Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses

Sitzungstermin: Montag, 11.03.2019,
Raum, Ort: Raum 234, Bürocenter
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Herr Roland Kargel (DIE LINKE.)

Mitglieder

Herr Frieder Bohacek (SPD)

Herr Bernd Hilse (DIE LINKE.)

Herr Hans-Jürgen Leja (FÜR-WISMAR-Forum)

Herr Sigfried Rakow (CDU)

Frau Sibylle Runge (SPD)

Herr Meinhard Schönbohm (CDU)

Frau Petra Seidenberg (GRÜNE)

Herr Michael Tiedke (SPD)

Verwaltung

Herr Michael Berkhahn (Senator)

Frau Nadine Domschat-Jahnke ()

Herr Jan Groth ()

Frau Kirsten Hohmann ()

Gäste

Herr Dr. Wobschal 0

Herr Wahls 0

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2 Eröffnung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.02.2019
- 5 "Strand Seebad Wendorf"
- 6 Sonstiges

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Kargel begrüßt alle Anwesenden und Gäste.

2 Eröffnung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kargel eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.02.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 11.02.2019 wird bei 2 Enthaltungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

5 "Strand Seebad Wendorf"

Die CDU-Fraktion beantragte die Aufnahme eines gesonderten Tagesordnungspunktes, zu dem als Vertreter der Bürgerinitiative „Sandstrand Seebad Wendorf“ Herr Dr. Wobschal und Herr Wahls in die heutige Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses eingeladen wurden. Die Problematik in Seebad Wendorf ist allen Anwesenden bekannt.

Die Bürgerinitiative besteht aus einer kleinen Gruppe von Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen, die sich dafür einsetzen, das Seebad Wendorf wieder zu einem echten Seebad mit breitem Ostseesandstrand und dauerhaftem Uferschutz werden zu lassen.

Herr Wahls und Herr Dr. Wobschal berichten ausführlich von ihrer bisherigen Arbeit zu dieser Thematik. Ihre Erfahrungen wurden zusammengefasst und bereits allen Fraktionen der Bürgerschaft zugesandt.

Herr Wahls erklärt, dass es im Jahr 2018 eine Beratung zum Uferschutz gab und die Bürgerinitiative inzwischen einiges auf den Weg gebracht hat. Herr Wahls erinnert außerdem an die Uferabgänge im Jahr 2017 und Anfang 2019 in diesem sensiblen Gebiet.

Anschließend berichtet Herr Wahls von einer Anfrage beim Wirtschaftsministerium, wodurch er die Möglichkeit sieht, evtl. Fördergelder in Höhe von 75 % für eine Machbarkeitsstudie zum

Uferschutz (Voruntersuchungen) zu erhalten. Die restlichen 25 % wären bisher noch nicht abgedeckt. Für den Küstenschutz gibt es keine Zuschüsse. Eine Machbarkeitsstudie zum Uferschutz würde ca. 100.000 € kosten und als Projektvorbereitung dienen.

Herr Dr. Wobschal betont, dass 1. Priorität der Uferschutz ist (kein Küstenschutz) und nennt als Ziel die Errichtung eines Badestrand.

Beide Herren hoffen auf die Unterstützung des Bau- und Sanierungsausschusses zur Umsetzung des Vorhabens.

Herr Kargel bedankt sich und bittet die Anwesenden um Diskussion.

Herr Hilse gibt zu bedenken, dass die geplante Fahrrinnenvertiefung neue Seeverhältnisse mit sich bringen wird und es gegenwärtig noch zu früh wäre für die Pläne der Bürgerinitiative.

Frau Seidenberg begrüßt die Ideen der Bürgerinitiative, den Strand in Wendorf aufzuwerten und zu entwickeln und sagt dahingehend Unterstützung durch ihre Fraktion zu. Sie bittet um Prüfung von weiteren Fördermöglichkeiten und nennt hier z. B. das Programm „Stadtgrün - Städtebauförderung“.

Außerdem macht Frau Seidenberg darauf aufmerksam, dass das ISEK fortgeschrieben wird und ihres Erachtens bisher darin keine Maßnahmen zur Ufersicherung und der Entwicklung des Bereiches in Wendorf zu finden sind. Der Strand in Wendorf sollte darin als Punkt aufgenommen werden.

Frau Seidenberg empfiehlt zum Erreichen des Gebietes die Verwendung von öffentlichem Nahverkehr und dem Fahrrad, nicht mit dem Auto.

Auch Herr Leja äußert sich positiv zur Aufnahme des Strandes in Wendorf in das ISEK.

Herr Bohacek bringt seine Bedenken zum Ausdruck, dass bei einer wie von der Bürgerinitiative angedachten Errichtung einer Promenade es sich nicht um sanften Tourismus handelt, sondern der Bereich stark von Autos und Bussen befahren wird.

Herr Tiedke erinnert noch einmal an die Auftaktberatung „Küstenschutz“ der Bürgerinitiative im November 2018 und die Uferabgänge in Wendorf in den Jahren 2017 und 2019. Er meint, dass eine Aufschüttung zum Uferschutz erforderlich ist. Nach seiner Meinung ist eine Machbarkeitsstudie im Moment nicht zwingend erforderlich und es sollten erst die Strömungsverhältnisse nach der Fahrrinnenvertiefung abgewartet werden.

Auf die Frage von Frau Runge, ob es für die Sonderaufschüttung im Jahr 2017 eine Förderung gab, wird dies von Herrn Berkhahn bestätigt. Aber das war eine einmalige Sache. Von dem aufgeschütteten Sand ist durch das erneute Hochwasserereignis vieles weggeschlämmt.

Herr Berkhahn gibt bekannt, dass momentan kein Geld im Haushalt der Stadt für den Strand in Wendorf eingestellt ist und dies außerdem eine politische Entscheidung ist. Es geht nicht um Uferschutz, sondern Küstenschutz und touristische Entwicklung in Wendorf. Gelder müssten über die Begründung Tourismus kommen, da eine Förderung Küstenschutz durch das Ministerium abgelehnt wurde. Als Möglichkeit den Strand zu sichern, nennt Herr Berkhahn das Aufstellen von Buhnen als Wellenbrecher.

Herr Groth macht darauf aufmerksam, dass Küstenschutz eine gemeinsame Aufgabe von Bund und Ländern sei und nur im Zusammenhang bebauter Gebiete durch das Land vorgenommen wird. Dies ist im Bereich des Seebades nicht der Fall.

Herr Kargel bittet um eine ganzheitliche Betrachtung und um Berücksichtigung der geänderten Strömungsverhältnisse. Im Planfeststellungsverfahren muss alles untersucht werden und die Finanzierung ist fraglich. Das Ufer muss geschützt und der Strand sollte nutzbar gemacht werden.

Anschließend lässt Herr Kargel über folgenden Beschluss abstimmen:

Der Bau- und Sanierungsausschuss gibt die Empfehlung, dass die touristische Ertüchtigung des Seebades Wendorf in das ISEK aufgenommen wird.

Abstimmung: einstimmig

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

6 Sonstiges

1. Frau Domschat-Jahnke beantwortet heute die Fragen von Frau Runge und Frau Lechner aus einer der vergangenen Sitzungen zur Möglichkeit des Aufstellens eines Buswartehäuschens Am Lohberg und am Schiffbauerdamm (Sanitätshaus Köhler):

Dazu hat der Landkreis ein Haltestellenkonzept erarbeitet und entsprechende Mindeststandards definiert. Dieses Konzept wird noch durch den Landkreis zu beschließen sein. Fahrgäste und Verkehrsleistungen spielen dabei u.a. eine wichtige Rolle.

Die o.g. Haltestellen gehören danach nicht zu den mit einem vordringlichen Bedarf in Wismar.

2. Auf die Frage von Herrn Leja, was mit ehemals HORMÖ in der Zierower Landstraße geschieht, gibt Herr Groth bekannt, dass der B-Plan zur Wohnbebauung rechtskräftig ist und die Fläche nun durch den Eigentümer vermarktet wird.

3. Herr Tiedke gibt den Hinweis, dass an der Seebrücke in Wendorf die untersten Stufen weggespült sind.

Diese Information wird durch die Verwaltung an den EVB weitergeleitet.

4. Zum Hinweis von Herrn Hilse, dass bei der Neuapostolischen Kirche seit längerem ein Baugerüst mit defekter Plane steht teilt Frau Domschat-Jahnke mit, dass hier zum Rückbau bereits aufgefordert und eine Frist gesetzt wurde.

5. Herr Groth hat nochmals Rücksprache mit dem StALU genommen bezüglich der Frage von Herrn Leja aus der Januar-Sitzung nach Regelung für die Ableitung des Wassers im Mühlenteich bei Sturmflut.

Das Wehr am Mühlenteich wird entsprechend dem Wasserstand des Mühlenteiches gesteuert. Dementsprechend kann es sein, dass aus dem Mühlenteich auch bei Sturmflut Wasser in den Wallensteingraben abgegeben wird. Das Wasserstandsziel des Mühlenteiches beträgt derzeit 80 cm. Das StALU Westmecklenburg wird dieses Stauziel überprüfen.

6. Auf die Anregung von Frau Seidenberg, die gesamte Historie des ISEK in der neuen Fassung darzustellen und dies auf der Internetseite der öffentlichen Auslegung einzustellen, teilt Frau Domschat-Jahnke mit, dass die Auslegung ganz speziell zur 3. Fortschreibung erfolgt. Um Irritationen vorzubeugen, dass lediglich Stellungnahmen und Einwendungen zur aktuellen 3. Fortschreibung erfolgen können, sind die anderen bereits in der Vergangenheit beschlossene

nen Unterlagen nicht auf der gleichen Internetseite veröffentlicht.
Gleichwohl sind die alten ISEK-Unterlagen auch im Internet abrufbar.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, beendet Herr Kargel den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.